

„The Conversation“ will kein Gespräch und verbietet allen skeptischen Wissenschaftlern, Kommentare abzugeben!

geschrieben von Andreas Demmig | 4. Juli 2024

Welche Art von Gespräch behandelt nur eine Seite? – Bezahlte Propaganda.

JoNova

The Conversation ist eine Website, die mit Ihren Steuergeldern in Ländern eingerichtet wurde, in denen 50 – 60 % der Gesamtbevölkerung dem vorherrschenden Mantra des IPCC nicht zustimmen. Doch egal, wie qualifiziert Sie sind, egal, wie gut Ihre Argumente, Ihre Beweise und Ihre Daten sind, Sie, wir, die Hälfte der Bevölkerung, sind jetzt gesperrt.

Explodierende Energiepreise in Kalifornien

geschrieben von Chris Frey | 4. Juli 2024

[Steve Goreham](#)

Die Verantwortlichen in Kalifornien wissen, dass steigende Preise ein großes Problem darstellen. Der Bundesstaat erwägt nun, die Stromtarife an das persönliche Einkommen zu koppeln, so dass die Reichen mehr und die einkommensschwachen Bürger weniger zahlen müssen. Das teure Kalifornien ist ein Beispiel für eine schlechte Energiepolitik.

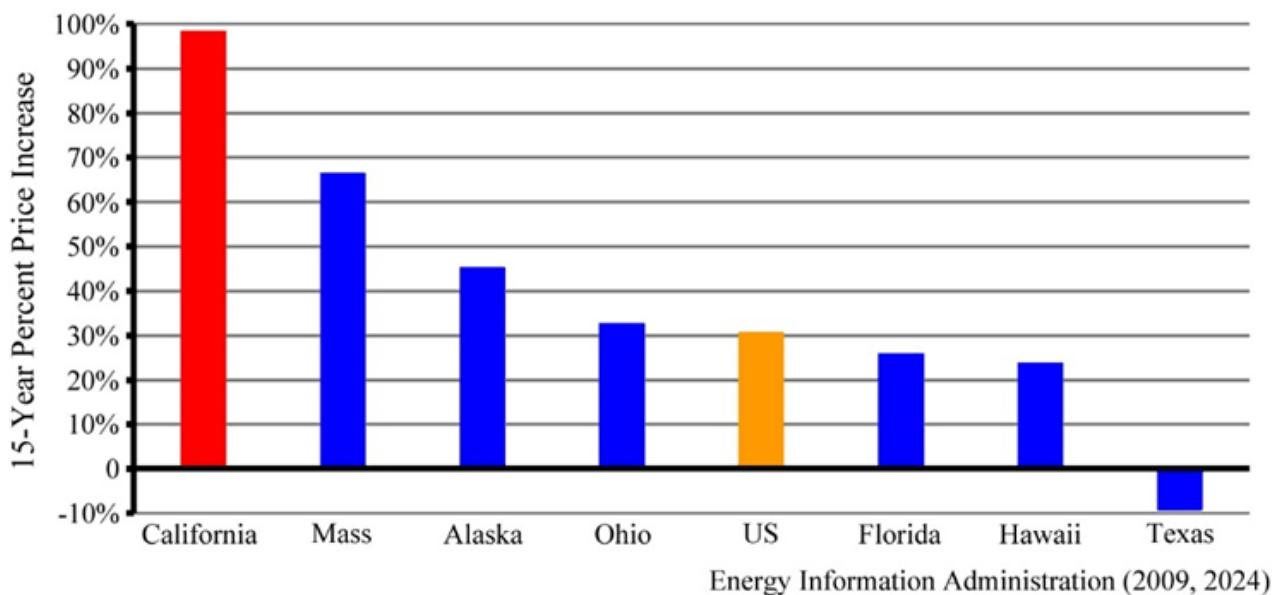
In Kalifornien schießen die Energiepreise in die Höhe. Die Strom-, Benzin- und Erdgaspreise in Kalifornien gehören zu den höchsten des Landes, Tendenz steigend. Die Hauptursache für die hohen und eskalierenden kalifornischen Energiepreise ist die grüne Energiepolitik.

Strom

Die Strompreise in Kalifornien sind in den letzten 15 Jahren um 98,2 Prozent [gestiegen](#), der höchste Anstieg im ganzen Land. Kein anderer US-Bundesstaat kommt an diese Preissteigerungen heran. Die

durchschnittlichen Strompreise in den USA stiegen im gleichen Zeitraum um 30,6 Prozent. Die Strompreise in Kalifornien sind auf den zweithöchsten Stand der Nation gestiegen und werden nur in Hawaii noch übertroffen. Im Gegensatz dazu sind die Preise in Texas seit 2008 sogar gesunken, weil man sich auf den Wettbewerb im Einzelhandel konzentriert hat und die Erdgaspreise stark gesunken sind, was den Zubau von Wind- und Solarenergie mehr als ausgeglichen hat. [1]

Electricity Price Increase, All Sectors (2008-2023)



Kalifornien ist das Epizentrum der grünen Energie in den Vereinigten Staaten. Der Bundesstaat führte 2002 den ersten Standard für erneuerbare Energien ein und schrieb vor, dass bis 2017 20 Prozent des Stromes aus erneuerbaren Quellen stammen müssen. Gouverneur Arnold Schwarzenegger führte eine Vorgabe von 33 Prozent erneuerbarer Energien bis 2020 ein. Im Jahr 2018 unterzeichnete Gouverneur Jerry Brown einen Erlass, der bis 2045 einen Anteil von 100 Prozent kohlenstofffreier Elektrizität vorschreibt.

Die Umstellung von herkömmlichen Kraftwerken auf erneuerbare Energien hat in Kalifornien seit 20 Jahren höchste Priorität. Anfang 2023 verfügte das kalifornische Stromnetz über mehr als 6 Gigawatt (GW) Windkraft, 17,5 GW Solarenergie im industriellen Maßstab und 14 GW Solarstrom auf Hausdächern.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat der Staat 11 Kohlekraftwerke stillgelegt und drei weitere Kohlekraftwerke auf die Verbrennung von Biomasse umgestellt. Das Kernkraftwerk San Onofre wurde 2013 geschlossen, und das Kraftwerk Diablo Canyon, das letzte Kernkraftwerk des Bundesstaates, steht vor der Schließung.

Im Jahr 2022 lieferte Erdgas 42 Prozent der kalifornischen Stromerzeugung, andere Quellen waren: Solarenergie (27 %), Kernkraft (8

%), Wasserkraft (8 %), Windkraft (7 %), Geothermie (6 %) und Biomasse (2 %). Der Staat importiert etwa ein Fünftel seines Stromes aus den umliegenden Staaten.

Solar- und Windkraftanlagen sind teurer als herkömmliche Kohle-, Gas- und Kernkraftanlagen. Wind- und Solarkraftwerke beanspruchen viel Land, sind in den Wintermonaten schlecht zu betreiben und haben eine stark schwankende Leistung.



Ivanpah Solar Facility, California (Public Domain)

Vaclav Smil weist in seinem [Buch](#) „Power Density“ darauf hin, dass Wind- und Solarsysteme etwa 100 Mal mehr Landfläche benötigen als herkömmliche Generatoren, um die gleiche Strommenge zu erzeugen. Anlagen für erneuerbare Energien befinden sich in der Regel auch weit entfernt von den Ballungszentren, was einen teuren Ausbau der Übertragungsnetze erfordert. Die Grundstücks- und Übertragungskosten treiben den Preis für Strom aus diesen Anlagen in die Höhe.

Die größten Auswirkungen auf die Kosten hat die Unbeständigkeit der Wind- und Solarstromerzeugung. An bewölkten Tagen und Nächten fällt die Solarleistung aus, und an windstillen Tagen stehen die Windturbinen still. Die Solarleistung im Winter sinkt auf etwa die Hälfte der im Sommer verfügbaren Leistung. Etwa 90 Prozent der herkömmlichen Kohle- oder Erdgasgeneratoren müssen als Reserve für die intermittierenden Wind- und Solarsysteme aufrechterhalten werden, was die Strompreise noch weiter in die Höhe treibt.

Batterien

Kalifornien ist in den USA führend beim Einsatz von Batterien im Netzbereich. Der Plan sieht vor, Strom in Batterien zu speichern, wenn die Wind- und Solarstromerzeugung hoch ist, und den gespeicherten Strom dann wieder ins Netz einzuspeisen, wenn die Wind- und

Solarstromerzeugung niedrig ist. Wind- und Solarenergie plus Batteriesysteme werden als kohlenstoffarme Alternative zu Kohle- und Gaskraftwerken eingesetzt.

Allerdings vervielfachen sich durch den Einsatz von Batterien im Netzmaßstab als Backup für erneuerbare Erzeuger die Stromkosten. Solarsysteme im industriellen Maßstab [kosten](#) etwa 1 Million Dollar pro Megawatt (MW) Nennleistung. Netzgebundene Batterien mit einer Entladedauer von vier Stunden [kosten](#) etwa 1,5 Millionen Dollar pro Megawatt Leistung. Diese Batterien können die Solarenergie nur etwa vier Stunden lang stützen.

Um ein Gaskraftwerk zu ersetzen, müsste ein Batteriesystem eine Solaranlage einen oder mehrere Tage lang stützen. Eine Batterie, die eine 1-Million-Dollar-Solaranlage mit einer Leistung von einem Megawatt für einen einzigen Tag stützen kann, würde etwa 9 Millionen Dollar kosten. Batterien im Netzmaßstab haben nur eine Lebensdauer von 12 Jahren, was etwa der Hälfte der Lebensdauer einer Solaranlage entspricht. Die Hinzufügung von Batterien zur Unterstützung von Solaranlagen für einen einzigen Tag erhöht die Gesamt-Kapitalkosten um mehr als das Zehnfache.

Benzin

Am 29. Februar lag der [Preis](#) für Normalbenzin in Kalifornien bei 4,74 Dollar pro Gallone [= ca. 4 l] und damit auf dem höchsten Stand der Nation. Kalifornische Autofahrer zahlen 40 Prozent mehr als der nationale Durchschnitt. Der Bundesstaat hat seine eigene Benzinmischung und behauptet, dass diese Mischung bei der Verbrennung weniger Treibhausgase ausstößt. Höhere Benzinsteuern und ein Mangel an lokalen Raffinerien tragen ebenfalls zu den hohen Preisen bei.

Erdgas

Auch bei den Erdgaspreisen [rangiert](#) Kalifornien stets unter den Top 10. Die Preise sind hoch, weil der Bundesstaat seit langem die einheimische Produktion einschränkt und mehr als 90 Prozent seines Gases aus anderen Bundesstaaten [importiert](#). Außerdem gibt es einen Mangel an Gasspeichern.

Ökologische Energiepolitik wirkt sich nicht nur auf die Strom- und Brennstoffpreise aus, sondern auch auf die Kosten für die Versorgung und den Bau von Wohnungen. Viele Vorschriften zielen darauf ab, die Treibhausgas-Emissionen von Gebäuden zu reduzieren. Das California Air Resources Board hat eine Verordnung [erlassen](#), die neue Gasheizungen für Wohngebäude bis 2030 verbietet. San Francisco, Los Angeles und andere Städte haben beschlossen, Gasgeräte in Neubauten zu verbieten. Es dürfen nur noch elektrische Wärmepumpen, Warmwasserbereiter und Öfen verwendet werden. Diese Maßnahmen treiben die Energiekosten für Hausbesitzer noch weiter in die Höhe.

Immobilienpreise

Die Immobilienpreise steigen aufgrund von Vorschriften für grüne Energie. Das kalifornische Solarmandat für 2020 [schreibt vor](#), dass neu gebaute Häuser mit Solarzellen und einer Verkabelung für Elektrogeräte ausgestattet sein müssen. Die kalifornische Baunormenkommission hat [Normen](#) erlassen, die Elektroleitungen für E-Ladestationen der Stufe zwei in Einfamilienhäusern und Parkmöglichkeiten mit E-Ladestationen für Mehrfamilienhäuser und Hotels vorschreiben. Durch diese zusätzlichen Anforderungen werden die Lebenshaltungskosten für einkommensschwache Bewohner weniger erschwinglich.

Schlussfolgerungen

Southern California Edison, Pacific Gas & Electric und San Diego Gas & Electric, die großen kalifornischen Energieversorger, haben für 2024 Tariferhöhungen beantragt, die zum Teil erforderlich sind, um Hunderte von Kilometern an Übertragungsleitungen zu verlegen, um die Gefahr von Waldbränden zu verringern. Die Einwohner zahlen bereits 300-500 Dollar pro Monat für Energie. Ein Ende der steigenden Energiepreise in Kalifornien scheint nicht in Sicht zu sein.

Die Verantwortlichen in Kalifornien wissen, dass die steigenden Preise ein großes Problem darstellen. Der Bundesstaat [erwägt](#) nun, die Stromtarife an das persönliche Einkommen zu koppeln, so dass die Reichen mehr und die einkommensschwachen Einwohner weniger zahlen müssen.

Aber erschwingliche Energie ist eindeutig nicht so wichtig wie die Bemühungen, die globale Erwärmung zu stoppen. Das teure Kalifornien ist ein Beispiel für eine schlechte Energiepolitik.

This piece originally [appeared](#) at MasterResource.org and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2024/06/exploding-energy-prices-in-california/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Heiße Fakten über Hitze

geschrieben von Chris Frey | 4. Juli 2024

[Kip Hansen](#)

In meinem kürzlich erschienenen [Aufsatz](#) mit dem Titel [übersetzt] „Warum lügen sie über Todesfälle durch extreme Temperaturen?“ habe ich die offensichtlichen Unwahrheiten hervorgehoben, die in den Mainstream-Medien über die Gefahren von extremen Temperaturen, Hitze und Kälte verbreitet werden und die von den großen Klimakrisen-Propaganda-Protagonisten veranlasst und gefördert werden: Covering Climate Now und Inside Climate News. Natürlich ist es noch schlimmer: In den Vereinigten Staaten machen sogar Bundesbehörden Gleisches – unter dem Vorwand, die Öffentlichkeit zu informieren.

Die Environmental Protection Agency (EPA) bietet beispielsweise eine Reihe von [Klimawandel-Indikatoren](#) an. Warum die EPA einen großen Abschnitt über den Klimawandel hat, ist mir ein Rätsel, abgesehen davon, dass es sich um eine reine Agenda handelt, aber da haben Sie es: die massive staatliche Umwelt-Klima-Agenda im großen Stil. Auf der [Seite „Climate Change Indicators: Heat-Related Deaths“](#) (Hitzebedingte Todesfälle) informiert uns die EPA im Abschnitt „Background“ (Hintergrund) der Seite:

„Hitze ist die häufigste wetterbedingte Todesursache in den Vereinigten Staaten.“

Dies ist einfach „Gerede“ und nicht wahr, nicht einmal nach den eigenen Klimawandel-Indikatoren der EPA.

Wir bei WUWT (ebenso wie die Dutzende anderer Gleichgesinnter in der Blogosphäre) sind nicht allein in diesem Kampf gegen die Propaganda rund um das Thema Klimawandel. Die Verbündeten sind nicht auf diejenigen beschränkt, die normalerweise über Klima, Wetter und verwandte wissenschaftliche [Themen](#) berichten.

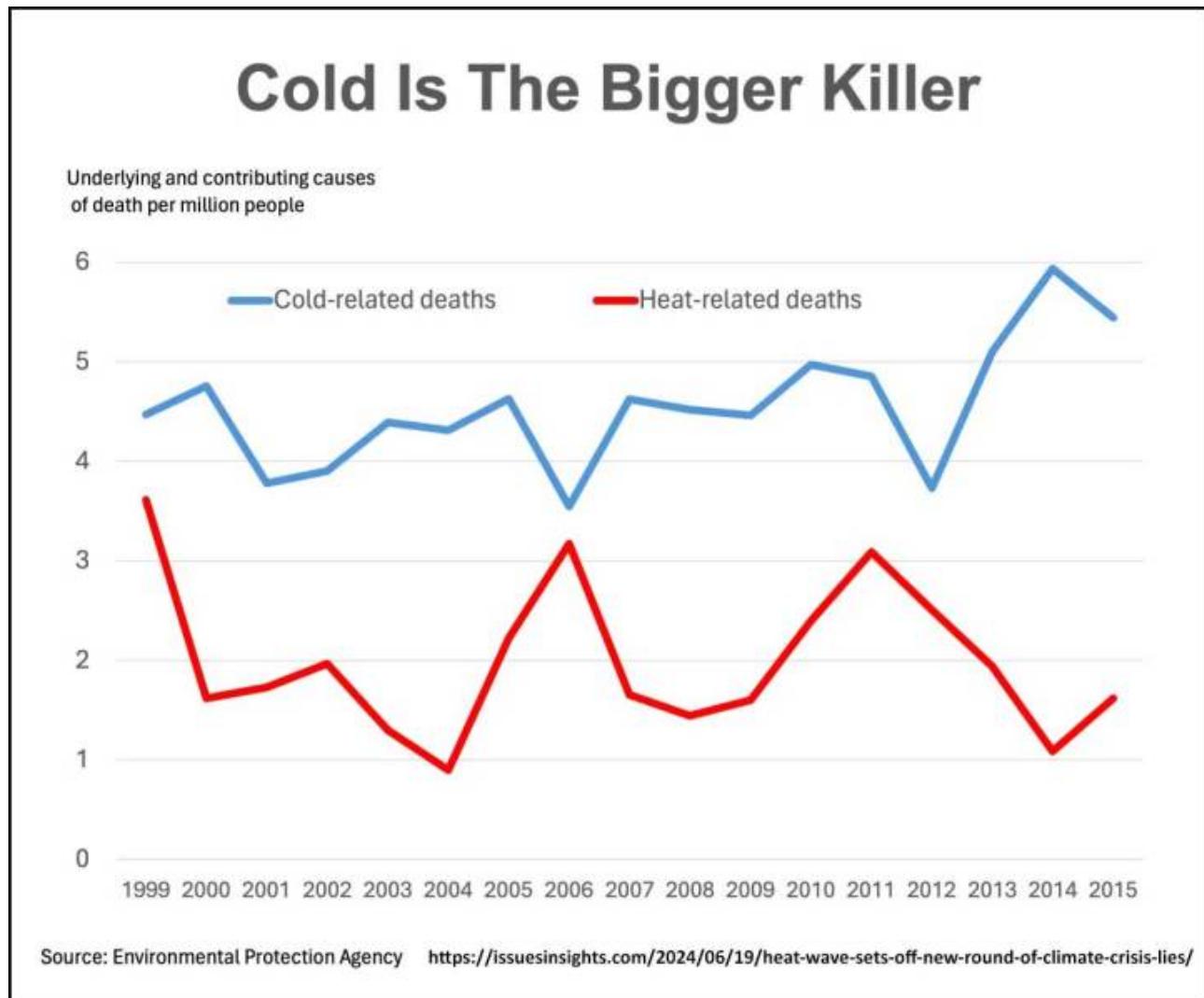
An dieser Stelle möchte ich Sie auf einen hilfreichen und sehr gut geschriebenen [Leitartikel](#) bei Issues & Insights [I & I] aufmerksam machen: „Heat Wave Sets Off New Round Of ‚Climate Crisis‘ Lies“ (Hitzewelle löst neue Runde von ‚Klimakrisen‘-Lügen aus) vom [I & I Editorial Board](#) am 19. Juni 2024. Diese Leute sind die Profis: „Issues & Insights wird von erfahrenen Journalisten geleitet, die hinter der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Seite IBD Editorials [[Investor's Business Daily](#)] standen (bevor sie kurzerhand geschlossen wurde). Ich wurde über die [Seite „WUWT Tips and Notes“](#) von John [Merline](#) bei I&I darauf aufmerksam gemacht (eine Kostprobe seiner früheren Beiträge finden Sie [hier](#)). Dieser Leitartikel ist sehr **lesenswert** und enthält einige sehr klare und nützliche Grafiken. Ein paar Tage später erschien ein weiterer [Artikel](#) mit dem Titel „Google Doesn't Want You To Know The Truth About Heat Waves And ‚Climate Change‘“, den Sie ebenfalls lesen sollten.

Die Einführung: „**Es gibt eine sommerliche Hitzewelle, die Journalisten die Gelegenheit gibt, ihre Geschichten mit dem Wort Klimawandel zu**

füllen. Dabei spielt es keine Rolle mehr, ob etwas davon wahr ist. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wenn man auf die Wahrheit hinweist, wird man beschuldigt, ein Leugner zu sein.“

Die Webseite hat einen kleinen Hinweis am Anfang: „Follow up: Wie wir vorausgesagt haben, blockiert Google seine Anzeigen auf dieser Seite, weil sie laut Google „unzuverlässige und schädliche [Behauptungen](#)“ enthält.“

I&I bieten diese Grafik an:



Diese Graphik zeigt die jährlichen Todesfälle pro Million mit Daten von den EPA-Seiten zum Klimawandel-Indikator, [hitzebedingte](#) Todesfälle und [kältebedingte](#) Todesfälle.

(Nebenbei bemerkt: Es gibt eine lustige und laufende Geschichte über diese beiden Seiten, die ich im Abschnitt „Kommentar des Autors“ im Anschluss an diesen Beitrag erwähnen werde).

Die aus der [CDC-Datenbank](#) der Totenscheine abgeleiteten Daten der EPA zeigen eindeutig, dass in den Vereinigten Staaten, wenn man die in den Totenscheinen eingetragenen Daten der letzten Jahre zählt (siehe meinen

Aufsatz darüber [hier](#)) Kälte jedes Jahr 5 bis 6 Menschen pro Million tötet, während Hitze zwischen 2 und 3 Menschen pro Million tötet. (In der „lustigen Geschichte“ hat die EPA die Zahl der Hitzetoten auf „fast 5“ im Jahr 2022 aktualisiert, hat es aber versäumt, die Zahl der Kältetoten seit 2016 zu aktualisieren). Und wie überall auf der intellektuellen Landkarte besteht die EPA immer noch darauf, dass „**Hitze die führende wetterbedingte Todesursache in den Vereinigten Staaten ist**“, was im Widerspruch zu ihren eigenen veröffentlichten Daten steht.

Es ist seltsam beruhigend zu sehen, dass der Standpunkt der Klimarealisten Verbündete in der Geschäftswelt hat, die sich von den jammernden Propagandisten und ihren Vollstreckern nicht einschüchtern lassen.

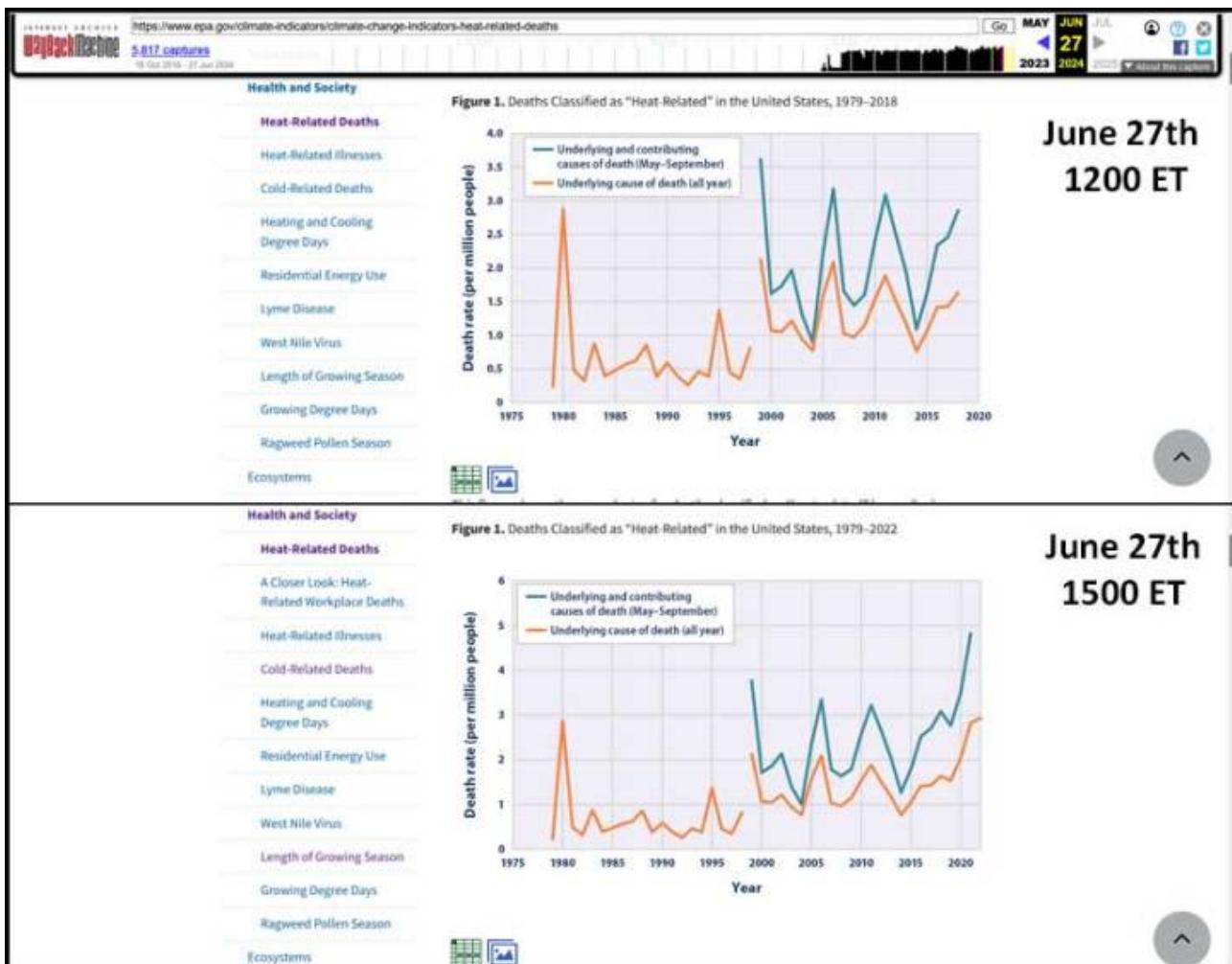
Was glauben **Sie**, worauf dieses „Hitze tötet mehr“-Argument beruht?

Ich vermute, dass es sich dabei um einen der Agenda dienenden Vergleich zwischen hitzebedingten Todesfällen und Todesfällen durch Tornados, Hurrikane, Überschwemmungen, Blitze, Kälte, Winter, Wind und „[reißende Ströme](#)“ handelt, und zwar nur gemäß der falschen [NOAA-NWS-Grafik](#), die ich schon so oft besprochen habe.

Die wirklichen Daten über die relativen hitze- und kältebedingten Todesfälle weltweit werden im [Beitrag](#) „Why Do They Lie About Extreme Temperature Deaths?“ behandelt, der am Ende Links zu den definitiven Studien enthält.

Kommentar des Autors:

Das Lustige daran: Während ich hieran arbeitete, erstellte ich meine eigene, vollständigere Version der Grafik zu den Hitze-/Kältetodesraten aus I&I (die ich in einem zweiten Folgeartikel nächste Woche verwenden werde). Während ich mich den ganzen Vormittag über abmühte und immer wieder die EPA-Klimaindikatorenseiten aufsuchte, um Details zu erfahren, aktualisierte die EPA die Seite mit den hitzebedingten Todesfällen und fügte einige weitere Jahre an Daten hinzu (mit steigender Tendenz natürlich):



Ich habe mit dem Klimaindikatorenteam der EPA darüber kommuniziert: Sie haben die Seite zu den hitzebedingten Todesfällen aktualisiert, nicht aber die Seite zu den kältebedingten Todesfällen. Und ja, es sieht verdächtig danach aus, als hätten sie es geschafft, Daten mit einem Abwärtstrend in Daten mit einem Aufwärtstrend zu verwandeln. Ich ziehe noch keine voreiligen Schlüsse. Ich werde die Leser informieren, wenn ich die Sache mit der EPA geklärt habe.

Ich danke John Merline von *I&I* dafür, dass er uns in die Arbeit der „Klimalüge“ eingeweiht hat.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/06/29/hot-facts-about-heat/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die rauchenden Abgase der Frachtschiffe retteten uns vor der globalen Erwärmung, aber jetzt, wo wir die Schiffe sauber haben, werden wir alle sterben

geschrieben von Andreas Demmig | 4. Juli 2024

Globale Umweltverschmutzung durch den Schiffsverkehr.

Von Jo Nova

Der böse Schiffsrauch schützte uns vor der globalen Erwärmung ...
Sie werden es nie erraten, aber es ist schlimmer, als wir dachten, und wir tragen mehr Schuld, als wir dachten. Ich küsse meine staatliche Unterstützung und bete zu Gaia

Ein Planet mehr am Himmel – in memoriam Bill Anders

geschrieben von AR Göhring | 4. Juli 2024

von Hans Hofmann-Reinecke

Am 7. Juni verunglückte Bill Anders im Alter von 90 Jahren. Wenn ein Neunzigjähriger stirbt, dann ist das nichts Besonderes. Wenn es aber am Steuer seines Flugzeuges geschieht, dann ist das schon außergewöhnlich, insbesondere wenn eben dieser Pilot, ein halbes Jahrhundert zuvor, eine Apollo Kapsel problemlos um den Mond gesteuert hat und nebenher noch ein paar Fotos schießen konnte. Diesem Mann verdanken wir eine der letzten „Sternstunden der Menschheit“.

Sternstunden

Immer sind Millionen Menschen innerhalb eines Volkes nötig, damit ein Genie entsteht, immer müssen Millionen müßige Weltstunden verrinnen, ehe eine wahrhaft historische, eine Sternstunde der Menschheit in Erscheinung tritt. Ereignet sich eine solche Weltstunde dann, so schafft sie Entscheidung für Jahrzehnte und Jahrhunderte.

Wie in der Spitze eines Blitzableiters die Elektrizität der ganzen Atmosphäre, ist dann eine unermeßliche Fülle von Geschehnissen zusammengedrängt in die engste Spanne von Zeit. Was ansonsten gemächlich nacheinander und nebeneinander abläuft, komprimiert sich in einen einzigen Augenblick, der alles bestimmt und alles entscheidet; ein einziges Ja, ein einziges Nein, ein Zufrüh oder ein Zuspät macht diese Stunde unwiderruflich für hundert Geschlechter und bestimmt das Leben eines Einzelnen, eines Volkes und sogar den Schicksalslauf der ganzen Menschheit.

High as a Kite

So beschreibt Stefan Zweig die Kriterien, nach denen er 14 Ereignisse aus den vergangenen zwei Jahrtausenden als „Sternstunden der Menschheit“ ausgewählt, analysiert und gewürdigt hat. Gemessen an diesen Merkmalen, welche Sternstunden sind in unserer Zeit entstanden? Welche Momente der vergangenen Jahre und Jahrzehnte könnten es an Bedeutung mit der „*Weltminute von Waterloo*“ aufnehmen, als Marschall Grouchy sich entschied, Napoleon in der Schlacht bei Wavre im Stich zu lassen? Ist Angela Merkels Wahl zur Kanzlerin mit diesem Ereignis vergleichbar?

Oder ist die Hommage an Robert Scott, „*Der Kampf um den Südpol*“ bei dem er knapp scheiterte und ums Leben kam, vergleichbar mit Robert Habecks Kampf gegen das Klima? Oder ist die Rechtschreibreform vergleichbar mit „*Georg Friedrich Händels Auferstehung*“. Und welches Ereignis wäre dem „*Genie einer Nacht*“ ebenbürtig, dem Komponisten Rouget de Lisle, der in einer Nacht die *Marseillaise* erschuf?

Ich möchte Monsieur de Lisle hier das Genie einer Minute gegenüber stellen: Carlos Santana. Am 16 August 1969 sitzt er mit seiner Band zusammen, Joint im Mundwinkel, und man überlegt, welche Songs man morgen wann und wie spielen sollte. In die entspannte Stimmung platzt der Veranstalter mit der Nachricht: Carlos, ihr seid dran. Man wehrt sich dagegen, das Programm sei ganz anders, man sei nicht vorbereitet, aber der Boss sagt: „You play now or not at all“. Zwei Minuten später stehen die Kerle auf der Bühne vor 400.000 Fans, „high as a kite“, und opfern ihre Seele mit ihrer Show von „*Soul Sacrifice*“.

Das war im Sommer 1969. Aber kommen wir zurück zu dem eingangs erwähnten Kandidaten.

Im richtigen Moment

Der hatte ein halbes Jahrhundert zuvor seine Apollo Kapsel problemlos um den Mond gesteuert. Am 7. Juni 2024 stürzte Bill Anders mit seiner Beech T-34 in die See westlich von Seattle und kam dabei ums Leben. Was auch immer die Ursache des Absturzes gewesen sein mag, er verabschiedete sich von diesem Planeten mit Stil. Die Fotos aus seiner Hand aber machen ihn unsterblich.

Es war Dezember 1968 und es blieben noch zwölf Monate bis zum Ende des

60-er Jahrzehnts. Um John F Kennedys Vermächtnis nicht Lügen zu strafen musste man bis dahin einen Mann auf den Mond und heil wieder zurück bringen. Die Vehikel für diese Reise – Saturn V Rakete und Apollo Kapsel – waren zu diesem Zeitpunkt schon diversen Tests unterzogen worden.

Die Mission Apollo 7 war der erste Einsatz des Kommando- und Servicemoduls mit Besatzung. Man umkreiste damals die Erde 163 Mal und verbrachte elf Tage im Weltraum. Das ging gut, aber es war eben nur in unmittelbarer Nähe zur Erde. Vergleichsweise war man, vor dem Eiffelturm stehend, in Kniehöhe gekreist, während der Mond 300 Metern höher war, auf der Spitze des Turms.

Am 21. Dezember 1968 startete dann Apollo 8. Es war die erste Mission, die Menschen zum Mond und zurück bringen sollte, allerdings ohne dort zu landen. Die Saturn mußte jetzt alles zeigen, insbesondere ihre dritte Stufe. Es gelang. 62 Stunden nach dem Start bog die Kapsel in ihren Orbit um den Mond und umkreiste ihn dann 20 Stunden lang. In dieser Zeit gab es eine Menge zu tun; Tests der Kommunikation mir der Erde, Navigation und Kartographie des Mondbodens, und vieles mehr. Aber man hatte auch noch Zeit, um aus dem Fenster zu schauen. Da sah man nun den gewohnten Sternenhimmel, wenn auch aus anderer Perspektive.

Aber noch etwas hatte sich geändert: statt sieben Planeten sah man jetzt acht! Die Erde hatte sich zu ihren Geschwistern am Firmament dazu gesellt. Für Bill Anders, den Piloten der Kapsel, gab es da kein „Zu früh oder Zu spät“. Er drückte im rechten Moment auf den Auslöser seiner Kamera und bescherte der Menschheit die ersten Bilder, die unseren Planeten in seiner vollen Pracht zeigten. Vielleicht wenden Sie ein, dass es schon vorher von Satelliten geschossene Fotos der Erde gab. Das mag schon sein, aber die waren aus zu geringem Abstand gemacht, um ihrer Schönheit gerecht zu werden. Das ist so, wie wenn Sie Ihren Hund aus nur fünf Zentimeter Entfernung fotografieren, da sehen Sie dann nur ein Stück seines Fells, aber nicht Ihren Vierbeiner in seiner ganzen Anmut.

Bill Anders‘ Fotografie ist ohne Zweifel eine Sternstunde. Seine Worte – *Wir flogen zum Mond, aber was wir entdeckten, das war die Erde* – bringen ihn in die Nähe von Vasco Núñez de Balboa und seiner Entdeckung des Pazifischen Ozeans im Jahre 1513, die von Stefan Zweig als Sternstunde unter dem Titel „*Flucht in die Unendlichkeit*“ gewürdigt wurde.

Bills letzter Flug war seine Flucht in die Unsterblichkeit.

Dieser Artikel erscheint auch im Blog des Autors Think-Again. Der Bestseller Grün und Dumm, und andere seiner Bücher, sind bei Amazon erhältlich.